Mit der Einführung des CEO-Modells ist ein günstiger Zeitpunkt gekommen, sich mittels einer Amtszeitbeschränkung besser aufzustellen.

Reiden hatte über die letzten Jahrzehnte hinweg sehr wenige Wechsel im Gemeinderat, die Entwicklung der Gemeinde stagnierte. Bis zum heutigen Tag hat Reiden zu wenig von der langjährigen Amtsausübung der Gemeinderäte profitiert. Mit der zentralen Lage, dem grossartigen Naherholungsgebiet und der guten Verkehrslage inmitten der Schweiz hätte Reiden eine rosigere Zukunft verdient.

Stattdessen weist Reiden mit 2,2 Steuereinheiten eine hohe Steuerbelastung im Kanton Luzern auf. Im Jahr 2024 betrug die Bandbreite der Steuereinheiten in allen Gemeinden des Kantons Luzern 0,95 bis 2,4 Einheiten. Zusätzlich weist Reiden im Jahr 2023 eine Nettoschuld pro Einwohner von Fr. 3’944.— aus. Dies ist die sechsthöchste Nettoverschuldung von 79 Gemeinden im Kanton Luzern. Das kantonale Mittel liegt bei einem Guthaben von Fr. 233.— pro Einwohner.

Zudem steht Reiden vor zahlreichen Herausforderungen: Angestauter Unterhalt bei den Strassen, eine marode Wasserversorgung in Langnau-Richenthal, ein Mangel an Schulraum, das Problem der Badi mit ungewissem Ausgang und vieles mehr.
Reiden hat kaum Wechsel im Gemeinderat, steht im Schotter und sieht sich grossen Herausforderungen gegenüber. Mit der Einführung des CEO-Modells ist ein günstiger Zeitpunkt gekommen, sich mittels einer Amtszeitbeschränkung besser aufzustellen.

Seit dem 1. September 2024 ist der Gemeinderat strategisch tätig und hat somit keine direkte Ressortführung mehr inne. Der Zeitpunkt für die Einführung einer Amtszeitbeschränkung ist günstig und kann die Gemeinde voranbringen. Ressortkenntnisse sind nicht mehr so entscheidend wie bisher, dafür ist strategisches Denken und ein langfristig orientiertes Handeln umso wichtiger. Für die Bürgerinnen und Bürger ist eine kompetente und starke Verwaltung wichtig, während der Gemeinderat die Richtung vorgibt.

Die Einführung einer Amtszeitbeschränkung von zwölf Jahren bietet folgende Vorteile:

- ✓ Neue Gemeinderäte bringen neue Ideen, Impulse und Perspektiven mit. Dies kann die Entscheidungsfindung verbessern und effizienter gestalten, zu innovativeren Lösungen führen und damit die Gemeindeentwicklung fördern.
- ✓ Weniger bekannten und etablierten Kandidaten sowie anderen Generationen eröffnet sich die Möglichkeit, sich zu engagieren und für die Gemeinde einzusetzen. Dies fördert die politische Diversität sowie eine lebendige und zukunftsorientierte Gesellschaft.
- ✓ Die Möglichkeit von Veränderungen könnte die Motivation zur Teilnahme an politischen Prozessen erhöhen. Dies würde die Demokratie und ein verantwortungsvolleres Miteinander stärken.
- ✓ Amtsinhaber müssen keine Lebensstelle verteidigen. Dies kann dazu beitragen, dass sich Politiker stärker an den Wählern orientieren, was die Verantwortlichkeit aber auch die Transparenz erhöht.
- ✓ Behördenmitglieder verfallen weniger in Routine und werden mehr gestalten und weniger verwalten.
- ✓ Es findet keine Erstarrung statt und es erfolgt keine persönliche Identifikation mit dem Amt.
- ✓ Machtkonzentrationen und persönliche Machtstellungen werden verhindert.
- ✓ 12 Jahre bieten ausreichend Zeit für die Umsetzung von langfristigen Projekten.

Gewähren wir unserer Gemeinde an der Gemeindeversammlung vom 12. Juni 2025 diese Chance. **Sagen wir NEIN zum Antrag des Gemeinderates, keine Amtszeitbeschränkung einzuführen.**